



Feuerwehrgeschichten lesen und hören – hören und lesen

Pädagogische Handreichungen von Dr. Gudrun Stenzel zu Buch und Hörbuch „Leselöwen“ und „Leselöwen – spitzt die Ohren!“

Die Feuerwehr übt wie die Polizei eine große Anziehungskraft auf Kinder aus: Feuerwehrleute sind mutig, stark und hilfsbereit und kommen immer dann, wenn irgendwo eine Gefahr droht. Sind die Kinder selbst in Gefahr, ist das natürlich keineswegs mehr aufregend, sondern beängstigend, und es wäre gut, wenn viele Kinder mögliche Gefahrensituationen durchdacht haben und wissen, wie sie sich verhalten sollten. Die „Feuerwehrgeschichten“ erzählen aus diesen beiden Perspektiven von den vielen Aufgaben der Feuerwehr, von spektakulären ebenso wie von unspektakulären, aber immer aus Kindersicht. Es bietet sich an, die Lektüre der Geschichten fächerübergreifend durch eine Einheit zur Feuerwehr einzubetten, vielleicht sogar einen Besuch bei der Feuerwehr einzuplanen.

Da es bei den „Feuerwehrgeschichten“ um „Sachthemen“ geht und eines der Ziele sein sollte, dass die Kinder das situationsangemessene Verhalten im Gedächtnis behalten, ist es sinnvoll, einige Geschichten in der ganzen Klasse jeweils zuerst zu hören und dann zu lesen: Dazwischen sollte zusammengetragen werden, welche Sachinformationen die Kinder wichtig fanden, damit diese zusammengetragenen Details am gedruckten Text überprüft werden können. Einzelne Geschichten aber sollten arbeitsteilig gelesen und gehört werden, damit die Kinder motiviert sind, den anderen „ihre“ Geschichte nachzuerzählen.

Feuer!

Die zweite Geschichte, „Feuer“, erfüllt sicherlich die Erwartungen aller Kinder an das Thema „Feuerwehr“, sie ist spannend und trotzdem ernsthaft am Thema durch die Gefahrensituation. Sie appelliert an die Vernunft der Kinder und ihre Fähigkeit, in einer Gefahrensituation angemessen und überlegt zu handeln. Die Geschichte wird vollständig angehört. Im Anschluss werden die Kinder gefragt, wie Anna sich hilft. Die wichtigen Aspekte werden an der Tafel in kurzen Sätzen von der Lehrkraft notiert. Im Anschluss daran wird die Geschichte gelesen, entweder abschnittsweise laut vorgelesen oder still von allen gleichzeitig. Beim stillen Lesen oder im Anschluss an das Vorlesen sollten die entscheidenden Sätze zum richtigen Verhalten im Brandfalle wörtlich herausgeschrieben (oder unterstrichen) werden:

- Was ist schlimmer als Feuer?
- Warum geht Anna schnell zurück in ihr Zimmer und macht die Tür zu?
- Was macht sie danach?
- Was hat sie vergessen?

Was macht die Feuerwehr noch?

Wenn ausreichend CD-Spieler oder Kassettenrekorder mit mehreren Kopfhöreranschlüssen vorhanden sind, ist die folgende Einheit im Klassenraum durchführbar. Sonst müssen vier Räume zur Verfügung stehen. An Gruppentischen hören die Kinder verschiedene Geschichten, die weitere Feuerwehraufgaben vorstellen:

- „Erste Hilfe“
- „SOS“
- „Pony in Gefahr“
- „Vermisst“

Mit Hilfe des gedruckten Textes bereiten sie eine Vorstellung dieser Feuerwehraufgabe für die anderen Kinder vor:

- Wer ist in Not?
- Wie hilft die Feuerwehr?
- Was müssen Feuerwehrleute können?

Diese Vorstellung wird auf einer Wandzeitung festgehalten und durch Bilder zur Geschichte und zu den handelnden Personen ergänzt. Die Lehrkraft muss unterstützen, vor allem bei der Abstraktion von der einzelnen dargestellten Situation auf die allgemeine Feuerwehraufgabe.

Folgende Aufgaben sind nun durch Wandzeitungen dokumentiert:

- Erste Hilfe
- Rettung auch vom Wasser
- Rettung von Tieren aus Notsituationen
- Suche nach Vermissten

Zum Thema „Feuer“ existiert noch keine Wandzeitung. Die Geschichte *Die Brandschutzübung* bietet sich an, um dies Thema weiter zu vertiefen. Wegen der unerwarteten Pointe (die für geübte Leser nicht ganz unerwartet ist) lohnt es sich, diesen Text anzuhören bis zum Satz „Der Alarm war doch für später vorgesehen.“ und anschließend die Kinder sich ausdenken zu lassen, wie es weitergehen könnte.

Die Kinder schreiben in Einzelarbeit eine eigene Fortsetzung, wer mag, liest seine Fassung vor. Im Anschluss wird der Schluss der Geschichte aus dem Buch von Kindern vorgelesen.

Nun werden die wichtigsten Verhaltensregeln bei Feueralarm zusammengetragen und (arbeitsteilig) auf einer Wandzeitung notiert. Die Kinder illustrieren diese Regeln und fertigen Bilder zur Geschichte an.





Brandschutzübung

Auch wenn keine schulweite Brandschutzübung vorgesehen ist, kann die Klasse diese „simulieren“ und ohne Alarmton den vorher eingeübten Regeln folgend auf den Schulhof gehen.

Von wegen Feigling!

Die Abschlussgeschichte ist, wie die Einstiegsgeschichte „Erste Hilfe“, am ehesten als moralisierend anzusehen.

„Vernünftige“ Kinder behalten die Oberhand und zeigen, dass ihr Verhalten richtig ist. Ob allen Kindern, vor allem allen Jungen,

diese Haltung gefällt, ist zu bezweifeln. Vor allem aber wird es sicherlich „coole“ Kinder geben, die sich hier einem Gruppendruck beugen und keine Einsicht zugeben mögen. Von daher sollte die Bearbeitung dieser Geschichte viel Platz für persönliche Einschätzungen aller Kinder geben und sich nicht nur auf die Gefahrensituation beschränken, dass die Feuerwehr durch falschen Alarm nicht rechtzeitig zum tatsächlichen Notfall kommen kann. Trotzdem sollte dieser Aspekt berücksichtigt werden, wobei wiederum der Aufbau der Geschichte mit ihrem Wendepunkt zu nutzen ist: Die Geschichte wird gehört bis zum Satz „Robert nimmt den Hörer in die Hand und grinst. Wetten, ich traue mich?“. Nun entwickeln die Kinder in Einzelarbeit den möglichen weiteren Handlungsverlauf. Da sie mittlerweile wissen, dass der falsche Alarm fatale Folgen haben kann, kann es durchaus sein, dass dramatische Fortsetzungen verfasst werden. Der tatsächliche Schluss im Buch, der im Anschluss den Abschlüssen der Kinder gegenübergestellt wird, mag da entlastend sein.

Vorbilder

Ansatzpunkt für eine weitere Beschäftigung wäre eine Sammlung von Einfällen zur Frage „Was ist mutig?“, vielleicht eine anonyme Sammlung von Antworten auf die Frage „Was traue ich mich nicht?“. Von hier aus können zum Abschluss der Beschäftigung mit den Feuerwehrgeschichten und als Überleitung evtl. zu anderen Themen und Lektüren „Helden“ und „Vorbilder“ entwickelt werden. Diese „Helden“ können Feuerwehrleute sein, mit denen fiktive Interviews geführt werden, aber ebenso gut und passend zur Geschichte Fußballprofis.



Alle besprochenen Bücher sind im Loewe Verlag GmbH, Bindlach, erschienen. Alle Kassetten und CDs sind bei JUMBO Neue Medien & Verlag GmbH, Hamburg, erschienen.

Impressum: Text von Dr. Gudrun Stenzel für JUMBO Neue Medien & Verlag GmbH, Henriettenstr. 42a, 20253 Hamburg. V.i.S.d.P.: Ulrich Maske